

## Interview mit dem »Poodle Man«



### Das Schlittenpudel-Team von John Suter

John Suter und seine Frau Mary aus Chugiak in Alaska trainierten seit 1975 über zwanzig Jahre lang eine Gruppe von Großpudeln für Schlittenhunderennen. 1976 war das Dreier-Pudel-Gespann von John Suter das schnellste Team an den Club-Rennen von Chugiak und Anchorage. In den nachfolgenden Jahren nahm John Suter mit seinen Pudeln an 280 Schlittenhunderennen teil. Seine Pudel rannten vom 3er bis zum 20er Gespann. Diese gut trainierten Schlittenpudel nahmen an Rennen von 3, 25, 50, 200 und 500 Meilen teil, wobei sie 90 Mal auf dem Sieger-Podest unter den drei besten Teams standen. Der Höhepunkt des Schlittenpudel-Teams von John Suter war die viermalige Teilnahme am rund 1200 Meilen (1900 Kilometer) langen Iditarod-Rennen von Anchorage nach Nome in den Jahren 1988 bis 1991. Das Pudelgespann kam jeweils im Mittelfeld durchs Ziel.



Auf dieser langen Strecke durch die gefrorene Wildnis gibt es verschiedene Checkpoints. Dort werden die Hunde von Tierärzten untersucht. Erschöpfte Tiere müssen

ausgeschieden werden. Die ausgeschiedenen Hunde werden zurücktransportiert und dürfen nicht ersetzt werden. Wenn einem Gespann weniger als fünf Hunde bleiben, muss das Team aufgeben.

Verschiedene Fachleute waren der Meinung, dass es nicht möglich sei, dieses Rennen mit Pudeln zu überstehen. Doch sie täuschten sich: John Suter schaffte es. Sein Pudelgespann erregte bei den Zuschauern und bei den Medien viel Aufmerksamkeit.

Für das vorliegende Buch sprach die Autorin noch einmal mit John Suter persönlich und fragte ihn nach seinen Erinnerungen:

**Wie kamen Sie auf die Idee, die Pudel zu Schlittenhunden auszubilden?**

Eigentlich hatte ich ursprünglich den Eindruck, der Pudel sei ein Luxusgeschöpf, das nur darauf wartet, verwöhnt zu werden. Aber als eines Tages die weiße Kleinpudel-Hündin Fluette der Schwiegereltern zum Hüten zu uns kam, vergaß ich diese Vorurteile. Ich bewunderte das Temperament, die Energie und die Lebensfreude dieses Pudels und ich begann mich

näher mit dieser Hunderasse und ihrer Herkunft zu befassen. Die Erkenntnis, dass der Pudel früher als Gebrauchshund im Einsatz stand, weckte in mir die Idee, eine Pudelgruppe zu Schlittenhunden zu trainieren. Diese Idee hängt auch mit unserem Wohnort in Alaska zusammen. Hier sind die Schlittenhunderennen ein beliebter Hundesport. Pudel zu Schlittenhunden zu trainieren ist ein langer Weg. Bei den Huskies ist die Lust, im Verband einen Schlitten zu ziehen, angeboren. Den Pudel muss man dazu motivieren, damit ihm dieser Hundesport Spaß macht. Daran mussten wir arbeiten und wir schafften es.

#### Hatten Sie im Ausbilden von Hunden bereits Erfahrung?

Schon als Kind liebte ich den Umgang mit Hunden und es machte mir Spaß, meinen Schäferhund in Obedience zu trainieren. Später stand ich als Ausbilder für Polizeihunde im Einsatz. Damals arbeitete ich vorwiegend mit Deutschen Schäferhunden.

#### Lernen die Pudel anders als die Schäferhunde?

Eigentlich lernen beide gut und schnell. Beim Pudel ist mir aufgefallen, dass er beim Kommando schon auf die leiseste Veränderung im Ton reagiert. Was andere Hunde durch ihre Muskelkraft erreichen, erreicht der Pudel durch

seine Intelligenz.

#### Wie kann man einem Pudel das Schlittenziehen beibringen?

Völlig fremd ist dem Pudel das Ziehen des Schlittens nicht, denn früher spannten die Gaukler den Pudel auch vor den Wagen, den sie ziehen mussten. Fremd war ihm das Rennen im Verband. Dazu brauchte es auch einen vierbeinigen Trainer. Das heißt, wir ließen schon die acht Wochen alten Welpen einem Husky beim Schlittenziehen zuschauen. So kann man vom Nachahmungstrieb profitieren.

#### Welcher Pudel war Ihr Favorit?

Mein Favorit war der schwarze Großpudel »Unalakleet«. Wir benannten ihn nach einem Dorf, das auf dem Iditarod-Rennen durchquert werden muss. Er war unser bester und schnellster Leitpudel. Schon in früheren Rennen im Dreiergespann leistete er beste Arbeit. Ihn werde ich nie vergessen.

#### Wie schützten Sie Ihre Pudel auf den Rennen vor der großen Kälte?

Bei extremen Temperaturen waren unsere Pudel in warme Mäntel gepackt und an den Pfoten trugen sie Socken. Ihre Beine waren mit einem öligen Spray behandelt, damit der Schnee im Wollfell nicht hängen blieb.

#### Wie reagierten die Musher der Husky-Teams auf Ihr Pudelgespann?

Die Reaktionen waren unterschiedlich. Es gab Musher, die sich freuten, die Pudel im Gespann rennen zu sehen und es gab andere, die eifersüchtig waren. Im Allgemeinen ärgerten sie sich darüber, dass unser Pudelgespann unter den Zuschauern am beliebtesten war und es störte sie, dass die Presse unseren Schlittenspudeln sehr viel Beachtung schenkte.

#### Was war Ihr eindrücklichstes Erlebnis mit Ihren Pudeln?

Noch nie zuvor war jemand mit einem Pudelgespann auf dem Iditarod-Schlittenhunderennen unterwegs und ich hörte immer nur sagen, dass es nie möglich sein würde, ein Rennen von einer Länge von 1800 Kilometern mit Pudeln zu überstehen. Heute weiß man, dass es möglich ist. Wir schafften es. Das Gefühl beim Überqueren der Ziel-Linie in Nome war einmalig. Man möchte die ganze Welt umarmen. Nach rund zwei Wochen durch die eisige Stille und nach durchfrorenen Nächten endlich am Ziel angekommen, war für mich jedes Mal das eindrücklichste Erlebnis mit meinen Pudeln. Es war nicht mein Ziel, dieses Rennen zu gewinnen. Wir sind jedes Mal im Mittelfeld angekommen. Damit konnte ich zeigen, dass auch der Pudel zu ex-

tremen Leistungen fähig ist und das freute mich. Wir waren immerhin schneller als die Hälfte der Husky-Teams.

In Alaska bin ich noch heute als »John Poodle Man Suter« bekannt.

Was wünschen Sie dem Pudel für die Zukunft?

Ich wünsche dem Pudel, dass er vermehrt zu Leuten kommt, die fähig sind und die Lust haben, die Talente dieses begabten Hundes zu fördern, damit ihm eines Tages wieder die volle Anerkennung zugesprochen wird, so wie das vor rund hundert Jahren der Fall war.



Die Bilder zeigen die drei schnellen schwarzen Großpudel mit John Suter auf einer Siegestour im Jahr 1976 bei einem Clubrennen in Chugiak bei Anchorage in Alaska. Dem zuverlässigen Leitpudel Unalakleet folgen Knik und Ninilchik.

